

Welt in Bewegung

Festung Europa

Sechs Meter hoch ist der martialische Grenzzaun zwischen Marokko und der spanischen Enklave Melilla. Festung Europa - hier ist das Schlagwort greifbare Realität: Dutzende Menschen verloren an dieser Grenze bereits ihr Leben, als sie versuchten, von Afrika nach Europa zu gelangen.

Stand: 21.06.2013



Kein Land in Europa ist wirklich gewillt, Flüchtlinge aufzunehmen. Mit Hochtechnologie und viel Geld versucht die Europäische Union, ihre Außengrenzen gegen ungewollte Einwanderer zu schützen: Frontex heißt das EU-Programm dafür.

Doch damit werden Tragödien provoziert: Um die Welt gehen Bilder überfüllter Fischerboote, mit denen Menschen versuchen, nach Europa zu gelangen. Wie viele Flüchtlinge jedes Jahr ums Leben kommen, weiß niemand – es sind Tausende.

Auch im Inneren Europas gibt es immaterielle Mauern gegen Zuwanderer. Sie werden von einem Land ins andere abgeschoben, landen in Gefängnissen oder verbringen Jahre in Flüchtlingsheimen unter unwürdigen Bedingungen - auch in Deutschland.

"Die Abschottung Europas hat keine Zukunft, wenn sie eine rein negative Antwort auf Migration ist. Europa muss eine positive Antwort auf Migration finden. Europa muss sich auch darauf konzentrieren, mit sehr viel Hilfe im Alltag, mit sehr viel Geld und auch mit sehr viel Ideen, in den Ausgangsräumen dieser Wanderungen zu investieren. Europa muss in ein partnerschaftliches Verhältnis mit diesen Räumen kommen, aber nicht nur in ein partnerschaftliches Verhältnis, das darin besteht, dass man dort Lager aufbaut und Leichensäcke spendiert."

Prof. Klaus J. Bade, Migrationsforscher und Politikberater